

Pressemitteilung

21.03.2018

Abermalige Umstrukturierung von Agroscope: Welche Konsequenzen für das Gestüt und die Pferdewirtschaft?

COFICHEV (Schweizer Rat und Observatorium der Pferdebranche) hat mit Erstaunen von der vom Bundesrat angekündigten, neuerlichen Umstrukturierung von Agroscope Kenntnis genommen. Da das Nationalgestüt in Avenches Teil von Agroscope ist, befürchtet COFICHEV, dass dieser Betrieb, d.h. das Kompetenzzentrum des Bundes auf dem Gebiet der Equiden, auch unter den geplanten Budgetkürzungen leiden muss und somit irgendwann dessen Existenz in Frage gestellt wird. Die Bedeutung der Forschung wie auch der Wissenstransfer für die Pferdebranche ist unbestritten und es ist wichtig, dass diese Dienstleistungen auch in Zukunft auf ihrem aktuellen Stand gehalten werden, sowohl quantitativ als auch qualitativ.

Ohne Rücksprache mit den betroffenen Kreisen noch mit den Kantonen kündigte der Bund am 9. März 2018 an, eine Umstrukturierung von Agroscope zu planen, die Sparmassnahmen einschliesst, die zu einer Budgetkürzung von etwa 20% führen. Eine solche Reduzierung, begleitet von einer angekündigten Konzentration der agronomischen Forschung auf dem Standort Posieux, könnte sich sehr negativ auf das Nationalgestüt Avenches auswirken, das seit 2009 an Agroscope angeschlossen ist. Letztendlich könnte die Existenz dessen, was noch vom Kompetenzzentrum des Bundes im Bereich der Equiden übrig bleibt, in Frage gestellt werden. Die Umstrukturierungen, die Agroscope in den letzten Jahren erfahren musste, haben bereits zur Ausgliederung des Gestüts-Veterinärdienstes an die Veterinärmedizinische Fakultät in Bern und zum Ausscheiden hochrangiger Mitarbeiter geführt. Die Unsicherheit, mit der jetzt die Mitarbeiter des Gestüts konfrontiert sind, könnte wieder neue Abgänge auslösen, die unweigerlich zu einem Verlust von spezifischem und unverzichtbarem Wissen führen würden. Das Potenzial der Synergien, die mit den auf dem Gelände Beteiligten (Zuchtverbände und Institut équestre national d'Avenches) geschaffen wurden, wäre ebenfalls in Frage gestellt.

COFICHEV, Schweizerischer Rat und Observatorium der Pferdebranche, ist überzeugt, dass die Hauptaufgaben des Gestüts, d.h. die angewandte Forschung im Pferdebereich, die Beratung und die Vermittlung von praktischem Wissen über Equiden und die Unterstützung der Züchter bei ihrer Selektionsarbeit, so wie sie Nationalrat Olivier Feller in seiner im vergangenen Jahr vorgelegten parlamentarischen Initiative ausdrücklich erwähnt, in den Händen des Bundes bleiben müssen. Ihre Auslagerung an Dritte, auch institutionelle, würde sowohl die Unabhängigkeit als auch die Qualität dieser Dienstleistungen gefährden.

Es sei daran erinnert, dass die Pferdewirtschaft in der Schweiz einen Umsatz von fast zwei Milliarden Franken pro Jahr erwirtschaftet und dass ein erheblicher Teil davon direkt oder indirekt der Landwirtschaft zugutekommt, sei es durch die Pferdezucht oder die Futterproduktion sowie durch die Pensionspferdehaltung, da in der Schweiz rund 3/4 der Equiden in landwirtschaftlichen Betrieben mit lokalen Dienstleistungen gehalten sind. Diese Situation rechtfertigt daher vollumfänglich die Investitionen in Forschung und landwirtschaftliche Beratung in Bezug auf das Pferd.

Aus all diesen Gründen teilt COFICHEV die sehr kritische Position des Schweizer Bauernverbandes und mehrerer Parlamentarier. Er fordert den Bundesrat auf, keine Umstrukturierungsmassnahmen zu ergreifen, bis mit den Vertretern der Branche, auch im Pferdesektor, ausführliche Gespräche geführt worden sind. COFICHEV widersetzt sich entschieden jeder Massnahme, die das Schweizer Nationalgestüt Avenches und damit die gesamte Pferdebranche schwächen könnte.

Mehr über COFICHEV :

www.cofichev.ch

Kontakt :

Charles Trolliet, Sekretär

+41 (0)79 205 32 91

trolliet@swissonline.ch

Pierre-André Poncet, Präsident

+41 (0)24 441 71 11

paponcet@cofichev.ch